

Mit Beschluss vom 27.07.2023 wurde im Team, sowie durch den Vorstand der Diakonie Hasenberg e.V. und mit Unterstützung des Elternbeirates beschlossen, dass wir uns als Eine-Welt-Kita zertifizieren lassen. Diese Zertifizierung sieht die Kooperation zwischen verschiedenen Einrichtungen deutschlandweit und einem globalen Netzwerk von Teams vor. Das ist ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung und für den Aufbau von hausinternen Qualitätsstandards.

Wir sind „Eine-Welt-Kita“

10. Eine Welt Kita

10.1. Nachtrag: Globales Lernen

Als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse werden wir das Globale Lernen in Rahmen des „Eine Welt-Kita: fair und global“ Projektes (des Trägers eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) in unserem Krippenalltag verankern.

Bildungsthemen unserer nachhaltigen Entwicklung sind zum Beispiel:

Kulturelle Vielfalt

- Wir unterstützen die Entwicklung sozialer Kompetenzen, sind Vorbilder und helfen den Kindern, angemessene Formen der Konfliktlösung zu finden.
- Wir vermitteln den Kindern Sachwissen über das Leben in anderen Ländern und über andere Kulturen, Ressourcen und Umwelt.
- Wir greifen Themen des Naturschutzes auf und vermitteln den Kindern einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Konsumverhalten

- Die Kinder erhalten erste Kenntnisse über globale Zusammenhänge und die Auswirkungen eigenen Konsumverhaltens auf den Verbrauch der natürlichen Rohstoffe und die Verteilungsgerechtigkeit in der Welt.

Partizipation

- Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungen.

Übertragen auf das Globale Lernen mit Krippenkindern bedeutet dies die Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen, wie Kinderrechte, Ernährung, Religion, Sprache, Umwelt, Diskriminierung und Solidarität.

Wir verstehen die Bildungsarbeit als einen dynamischen Prozess, der uns anregt, unser eigenes Handeln immer wieder zu überprüfen, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

10.2. Weltoffenheit

In unserer Einrichtung heißen wir die Welt willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Konfession die Familien angehören, in welchen Familienkonstellation sie leben oder ob sie einen Migrationshintergrund haben. Nicht nur die Kinder mit ihren Familien kommen aus unterschiedlichen Konstellationen, auch unsere Mitarbeitenden stammen aus verschiedenen Teilen der Welt.

In unseren vier Krippengruppen finden sich aktuell beispielsweise 17 verschiedene Nationalitäten wieder. Dass Kinder verschiedene Haut- und Haarfarben haben, dass sie während der Ferien ihre Großeltern in ganz unterschiedlichen Ländern besuchen, dass sie sich nicht zuletzt mit ihren Eltern in ganz unterschiedlichen Sprachen unterhalten, erleben die Kinder von ganz klein auf. Es entspricht unserem situationsorientierten Ansatz, auf diesbezügliche Ereignisse und Erzählungen unmittelbar einzugehen, sofern sie für die Kinder in diesem Moment ein Thema sind.

Durch eine generell kultursensible Haltung soll der Bildung von Vorurteilen vorgebeugt werden und letztlich Friedenserziehung geleistet werden.

10.3. Diversität

In der Auswahl unserer Spielsachen wird die kulturelle Vielfalt, Diversität und Gleichwertigkeit wieder gespiegelt. In allen vier Krippengruppen gibt es verschiedene Puppen sowie Handpuppen jeder Ethnie und jeden Geschlechts.

In unseren Verkleidungskisten gibt es Kostüme, die für alle Kinder unabhängig ihres biologischen Geschlechts gedacht sind.

In unserem Eingangsbereich werden Besucher*innen durch einen Teppich in 28 verschiedenen Sprachen willkommen geheißen. Im Obergeschoß befindet sich ein weiterer Teppich mit Kindern aus aller Welt.

Unsere Krippe verfügt über Bücher in verschiedenen Sprachen mit verschiedenen Lebensrealitäten, wie Papa bleibt zu Hause, Mama geht in die Arbeit.

In unserer Kinderkrippe haben wir es uns zum Ziel gemacht, die Förderung von Diversität und Rassismus-kritischem Denken als wichtigen Bestandteil unseres pädagogischen Arbeit zu integrieren. Mithilfe von Fortbildungen wollen wir gemeinsam ein tiefes Verständnis für diese Themen entwickeln. Unser Ziel ist es dabei, eine inklusive und respektvolle Umgebung für alle Kinder zu schaffen, in der Vielfalt geschätzt und rassistische Vorurteile kritisch hinterfragt werden.

10.4. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig auch bei Spielmaterialien. Sollten diese kaputt gehen, dann werden sie in unserem Repaircafé repariert. Hier arbeiten wir mit einer Nachbarkrippe der Diakonie Hasenberg e.V. zusammen. Wir bieten den Kindern Alltagsmaterialien zum Basteln an, um wertvolle Rohstoffe nicht zu verschwenden, Pädagogische Konzeption
Kinderkrippe Gruithuisenstraße der
Diakonie Hasenberg e.V.

sondern wieder zu verwerten. Naturmaterialien finden hierbei auch einen hohen Stellenwert. Dabei bietet uns der nahegelegene Wald genügend jahreszeitliche Materialien. Wöchentliche Ausflüge in den Wald oder tägliches Rausgehen in den Garten verschaffen den Kindern schöne Naturerlebnisse im Jahreszeitenkreis und zeigen ihnen, wie schön es auch in einer Großstadt sein kann. Die Kinder werden so sensibilisiert für die Umwelt. Aktiv betreiben wir Umweltschutz durch Mülltrennung in unserer Einrichtung. Den hier weggeworfenen Müll nehmen wir noch einmal genau unter die Lupe und schauen, was wir hier noch zu neuem Leben erwecken können. Joghurtbecher etwa, daraus machen wir Rasseln, aus Müslirollen stellen wir Laternen her und zum Sommerfest wurde dem Kopfschmuck aus weggeworfenem Müll ein neues Leben eingehaucht, um die Kinder mit Gedanken des Upcyclings von klein auf nahezubringen.

Bei Neuanschaffungen bemühen wir uns um Spielsachen aus nachwachsenden Rohstoffen, wie beispielsweise Holzspielsachen der Firma „Haba-Pro“, die ihr Holz bewusst aus zertifizierten europäischen Wäldern bezieht. Dies lassen wir uns durch die Firma nachweisen.

Zu unserem Ansatz gehört ebenso, erst gar keinen Müll zu produzieren, dabei kaufen wir Lebensmittel ohne Verpackung ein, bauen selbst Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen an aus dem Samen des Verwerteten. Für die Insekten haben wir eine Insektenwiese auf dem Müllhäuschen mit Insektenhotels angelegt. Verpackungen, die doch anfallen, weil wir sie nicht vermeiden können, nehmen wir zum Spielen und Basteln.

Im Alltag gehen wir achtsam mit unseren Ressourcen um. Wir schalten das Licht aus, wenn wir den Raum verlassen oder es nicht benötigen, beim Händewaschen achten wir darauf, dass der Wasserhahn nicht zu lange geöffnet ist. Bücher werden geklebt, beim Malen wird das Papier beidseitig benutzt.

Bei uns leben Schnecken, die von den Kindern gefüttert und gesäubert werden. Dabei wird das Selbstvertrauen gestärkt.

Bei uns gibt es in der Einrichtung bereits eine Büchertauschkiste und zweimal im Jahr findet ein Flohmarkt statt. Aktuell haben wir gerade eine Kleidertauschbörse und eine Gummistiefeltauschbörse ins Leben gerufen.

10.5. Fairer Handel

Wir legen Wert auf gesunde saisonale und regionale Lebensmittel und Lebensmittel aus fairem Handel. Beim Einkauf über den Großlieferanten beziehen wir einmal im Monat Lebensmittel. Dabei ist uns wichtig, dass hier die Fairtrade Zertifizierungen im Vordergrund stehen. Aus dem Eine-Welt-Laden Dachau beziehen wir Schokoosterhasen und Schokoladennikoläuse, die die Kinder jährlich geschenkt bekommen, aus fairem Handel. Durch ortsnahe Lieferant*innen beziehen wir unser Obst und Gemüse direkt aus der Großmarkthalle München. Täglich bekommen die

Kinder frisches Obst und Gemüse. Somit sind ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück und Brotzeit gesichert. Durch ein reichhaltiges Angebot lernen sie saisonale Früchte kennen.

In der einen Welt: fair und global erfahren bereits die Kleinsten, wie Kinder in anderen Ländern leben und woher unsere täglichen Lebensmittel wie Bananen, Zucker, Tee und Kakao kommen. Sie lernen, wie ihr eigenes Leben mit den Lebensumständen der Kinder von Kakaobauern oder anderen Produzent*innen zusammenhängt.

Unsere Eltern bringen anhand einer Obst- und Gemüseliste eine extra Portion pro Woche mit. Hierbei sensibilisieren wir die Eltern in Elternabenden dafür, dass sie sich beim Einkauf bewusst mit dem Thema Fairer Handel/ Fairtrade-Siegel auseinandersetzen und sich bewusst machen, dass die Bedingungen, unter denen unsere Früchte geerntet oder unsere Konsumgüter hergestellt werden, nicht überall auf der Welt gleich sind. Beispielsweise wird längst nicht allen Kindern auf der Welt das Privileg zuteil, in den Kindergarten gehen zu dürfen. Vielmehr müssen viele bereits ab einem Alter von fünf Jahren arbeiten, weil ihre Eltern für ihre Arbeit keinen existenzsichernden Lohn erhalten.

10.6 Elternarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Auf vielfältige Art und Weise präsentieren wir die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Einrichtung den Eltern und der Öffentlichkeit durch Elternveranstaltungen und Feste, wie die vergangenen Sommerfeste zum Thema „Wir sind Kinder einer Welt“ oder „Nachhaltigkeit“. Da wir verschiedene Kulturen in unserem Haus haben, empfinden wir es als Bereicherung, wenn die Eltern Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern zu Festen mitbringen und sich mit einbringen.

Verschiedene Nationalflaggen schmückten den Garten oder auch die Räume. Als Angebot durften die Kinder die Flagge ihres Landes anmalen.

Feste dieser Art sollen in der Zukunft ihren festen Platz im Jahreskreislauf finden.

Wie es die Kriterien für die Zertifizierung „Eine Welt Kita“ vorsehen, sind pro Jahr zwei Aktionen zum globalen bzw. interkulturellen Lernen unter Einbeziehung der Eltern und/oder der Öffentlichkeit geplant.